

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 35. Sonntga, den 4. Februar 1821.

Theaterkritik.

Mittwoch, den 31. Januar: Aline, Königin von Golkonda, Singspiel in drei Akten, Musik von Berton.

Eine schöne und gelungene Darstellung, deren treffliches Arrangement und glänzende äußere Ausstattung, der Direktion alle Ehre macht, der man die Gerechtigkeit muß wiederfahren lassen, daß sie stets mit regem unermüdetem Eifer beflissen ist, das was sie einmal in die Scene setzt, würdig, passend und elegant zur Anschauung zu bringen.

Auch die Aufführung selbst war lobenswerth und ging (die Tölpelerei eines Comparsen abgerechnet, für welche freilich niemand kann und die größte Vorsicht nicht schützt) ohne Illusions-Störung, ohne Mißgriff (was bei Stücken, die so viel Statisterei haben, immer Anerkennung verdient) rund und in einander greifend vorüber, weswegen sie denn auch, wie billig, verdienten Beifall fand.

Friedrich Gleich.

*) Eine ausführliche Kritik über die am 30. Januar aufgeführten Stücke: die Heimkehr und der Dorfbarbier, folgt im morgenden Stücke des Tageblattes.

D. Red.

Sonett und Akrostichon.

Sag', o Schöpfer süßer Harmonieen,
Ist Dein wunderschönes Künstlerspiel
Menschlich? Hat Dein Zauberholz Gefühl,
Oder hast Du's Himmlischen entliehen?

Nenne mir's, wo solche Töne blühen!
Hat die Heimath solcher Künstler viel?
Eifends strebt' ich hin zum hohen Ziel;
Ruhm und Freude müssen dort erglühen. —

Mit dem leisen Hauch der Aeolusaiten,
Stark und tönend wie Trompetenklang,
Tragend, schmelzend, rührend wie Gesang,
Einigst Du die Herzen, die sich streiten,
Dornen aus der wunden Brust zu seiten.
Tönemeister, nimm der Hörer Dank!

Die Messe.

Zur Messe strömen sie mit Eisen, Tuch, Holz,
Glas,
Mit Pferden, Waffen — (doch wer zählte alles
das?)
Durch einen chemischen Prozeß, das Handeln,
Die Sachen all' in Silber zu verwandeln.

A n e k d o t e n.

Wenn Leipzigs Luft voll Silbertheilchen wäre,
So dankten wir der Messe dieß, auf Ehre!
Denn, wie viel wird nicht hier in jenen Wochen
Von Geld und Reichthum in den Wind ge-
sprochen.

Ein Kaufmann, der den Taufzettel für sein
Kind unterschreiben sollte, schrieb: Peter
Robert und Compagnie. Er wurde sei-
nen Irrthum nicht eher gewahr, als da alle
Umstehende zu lachen anfangen.

Wer merkt nicht deutlich, daß die Musen
Merkurs Getösch und Lärmen fliehn,
Da, eh' die Messe noch begonnen,
Der Musen Söhne ferne ziehn?

R - I.

Man zeigte einem Bauer alles, was ein
gewisser Marschall von Frankreich erobert und
weggenommen hatte; die Städte, die Länd-
ereien, alles war auf einem Gemählde beisam-
men. Das ist, bei meiner Treue, noch nicht
alles, was er weggenommen hat, sagte der
Bauer, denn ich sehe meine Wiese nicht darauf.

Der bescheidene Wunsch.

Ein Fläschchen mit gutem Malaga-Wein
Entstöpselt im Rahne Biberius:
Da fiel die Flasche, o weh! in den Fluß.
Er sah betrübt in die Wogen hinein
Und sprach: „Ich wünschte der Fluß jetzt zu seyn:
D, würde doch dießmal mein Wunsch zu Wasser!“

R - I.

R ä t h e l.

Bald ist's ein Kopf, der denkt nicht viel;
Bald ein vierköpfig Kartenspiel.
Und wer es nicht erräth im Nu,
Dem ruft es seinen Namen zu.

R - I.

Vom 27. Januar bis zum 2. Februar sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Eine Frau 79½ Jahr, Hrn. Christian Gottlieb Ziegenbein's, Bürgers und der Uhr-
macher-Innung Oberältestens Frau Wittwe, in der Reichsstraße.
Eine Jgfr. 16½ Jahr, Hrn. Christian Gottlob Bollsch's, Bürgers und Cramers hin-
terlassene zweite Tochter, im Brühl.
Eine Jgfr. 26 Jahr, Henriette Hamburger, eine Jüdin aus Mühlhausen in Thüringen
gebürtig, in der Reichsstraße.
Eine led. Weibspers. 54 Jahr, Marie Friederike Bößnerin, Einwohnerin, im Jakobspital.
Ein Knabe 14 Tage, Joh. Gottfried Fleischer's, Handarbeiters Sohn, am Grimma's-
schen Steinwege.

S o n n t a g.

Ein Mann 57 Jahr, Gottlob Weizmann, Todtengräberknecht, am Gottesacker.
Ein Jungese 23 Jahr, Hr. Traugott Emanuel Hempel, Stud. theol., aus Jöbzig
bei Jöbzig gebürtig, im Jakobspital.

M o n t a g.

Eine Frau 36½ Jahr, Joh. Christian Altner's, Handarbeiters Ehefrau, am Petersschießgraben.

D i e n s t a g.

Ein Knabe 5 Jahr, Hrn. Friedrich Wilhelm Constantin's, Bürgers und Cramers Sohn, auf der Gerbergasse.

Ein Mädchen 3 Jahr, Wolf Isaac's, eines Juden aus Greifenhagen Tochter. Ist von Gera aus auf hiesigen Juden-Begräbnisplatz gebracht worden.

Ein Mädchen ½ Jahr, Joh. Friedrich Köppler's, Handarbeiters Tochter, auf der Windmühlengasse.

M i t t e w o c h.

Ein Mann 27 Jahr, Hr. Heinrich Wilhelm Georgi, Acad. und Privatlehrer, am Thomaskirchhofe.

Ein Mann 67 Jahr, Christian Lohbauer, Schneidergeselle, im Jakobspital.

Ein Mann 45 Jahr, Joh. Wilhelm Beit, Handarbeiter, ebendasselbst.

Ein Mädchen 8 Jahr, Mstr. Joh. Georg Weisser's, Bürgers und Schuhmachers Tochter, in der Hainstraße.

D o n n e r s t a g

Eine Frau 80 Jahr, Carl Christian Friedrich Michaelis, Pförtchenschließers im Barfußpförtchen, Witwe auf der Johannisgasse.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Mstr. Balthasar Bechtold's, Bürgers und Schneiders Tochter, im Goldhahngäßchen.

Ein Knabe ½ Jahr, Joh. Gottlieb Piller's, Fuhrmanns-Karrenbindergehülfens Sohn, am Kanstädter Steinwege.

Ein unehel. Knabe 6½ Jahr, Joh. Wilhelminen Guttröhlin, Einwohnerin Sohn, auf der Ulrichsgasse.

F r e i t a g.

Eine Frau 56 Jahr, Mstr. Joh. Georg Braunens, Bürgers und Schuhmachers Ehefrau, an den Schlachthöfen.

Ein Mann 41 Jahr, Joh. Samuel Werner, verabschiedeter Soldat, im Jakobspital.

Eine led. Mannsperson 34 Jahr, Andreas Christian Horck, dienstloser Fuhrmannsknecht, aus Freiburg in Böhmen, ebendasselbst.

Ein Junggeselle 18 Jahr, Gustav Treff, Handlungslehrling, aus Rützen ebendasselbst.

Eine Knabe ¾ Jahr, Hrn. Friedrich Seebens, der Handlung Beflissnen Sohn, am neuen Kirchhofe.

Ein unehel. Mädchen 18 Wochen, Dorotheen Kämpfin, Dienstmagd, Tochter, am Kanstädter Steinwege.

Ein unehel. unzeit. todtgeb. Zwill. Knabe, Christianen verwitw. Schloßferin Sohn, am Rauke.

7 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 7 aus dem Jakobspital. Zusammen 26.

Vom 26 Januar bis 1 Februar sind getauft:

8 Knaben. 11 Mädchen. Zusammen 19 Kinder.

Theateranzeige. Heute, den 4ten: Allee.

Die Leipziger ökonomische Societät

hält ihre monatliche Versammlung Dienstag, den 6. Februar, Nachmittags um 4 Uhr, und ladet sowohl die Herren Mitglieder als auch andere Freunde der Gewerbekunde zur gefälligen Theilnahme ein.
Das Direktorium.

Anzeige. Das optische Panorama wird gezeigt, heute, den 4ten Februar, von 2 bis 6 Uhr. Das Diaphanorama von 7 Uhr, Ende halb 9 Uhr. Bei dem Diaphanorama werde ich noch zeigen: das Innere der Hauptkirche zur heiligen Jungfrau in Rom und den Rheinfluss bei Schaffhausen im Mondschein.

Friedrich Ferkel, Dekorationsmaler.

Vermiethung. In der Haynstraße, Eckhaus des Brühls, Nr. 355, 4 Treppen hoch vorne heraus, sind zu Ostern zwei gut meublirte Stuben nebst Alkoven an ledige Herren zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen. Auch können selbige sogleich bezogen werden.

Anzeige. Heute Nachmittag predigt in der Kirche zu St. Paulus nicht Herr M. Luhn, wie es im Leichenzettel falsch steht, sondern Herr M. Lutz.

Thorzettel vom 2. Februar.

Grimma'sches Thor. U.	Kanstädter Thor. U.
Gestern Abend.	Vormitag.
Herr Regierungs- und Obermedizinalrath Jacobi, von Düsseldorf, von Dresden, passirt durch 11	Die Stollberger f. Post 0
Vormitag.	Nachmittag.
Die Breslauer r. Post 8	Hr. Rfm. Krabes, von Querfurt, im goldnen Adler 1
Die Baugen-Zittauer f. Post 7	
Die Dresdner r. Post 7	
Die Dresdner Diligence 9	
Nachmittag.	Hospitalthor. U.
Eine Estafette von Eisenburg 3	Vormitag.
Halle'sches Thor. U.	Auf der Annaberger Post: Herr Kaufmann Geyer, aus Chemnitz, in Nr. 750 10
Gestern Abend.	
Hrn. Kaufl. Runte und Kreybach, von Ham- burg, passiren durch 0	

Thorschluß um 6 Uhr.

Berichtigung. In der Dankagung des Strumpfwegers Rittenentzwey im 34. Stück dieses Blattes muß es statt 13: 31 Wochen heißen.